

Neue Alsterbrücke

23. Jahrgang • Ausgabe 6
November / Dezember 2020



Bürgerverein

Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Winter im Alstertal in Poppenbüttel



Wanderung am 10.10.2020

Zerstörerische Unwissenheit der linken Szene



Liebe Mitglieder,



jetzt ist es passiert: Ich musste unsere Weihnachtsfeier absagen. Das ist sehr schade, denn ich hatte bereits im März alles organisiert: Raum gebucht, Künstler verpflichtet. Das ist nicht nur für die Gastronomie traurig, sondern vor allem auch für die Chöre, die uns beglücken sollten. Die Infektionszahlen steigen, wir müssen vorsichtig agieren, denn mehr oder weniger

gehören wir alle zur sog. Risikogruppe. Deswegen werden wir bis auf weiteres in Innenräumen nur noch den Spielernachmittag, den Informationsabend und die Computerschulung durchführen. Der große Raum im Clubhaus des SC Poppenbüttel in der Bültenkoppel eignet sich für diese drei Veranstaltungen mit 8 – 15 Teilnehmern, die Sitzplätze sind markiert, die Durchlüftung ist unproblematisch und der Abstand gesichert.

Alle Veranstaltungen an der frischen Luft finden statt: Walking mit und ohne Stöcker jeden Mittwoch, eine zusätzliche klei-



ne Wanderung im November (ca. 5 km). Und was uns sonst noch einfällt, erfahren Sie tagesaktuell auf unserer Website. Vielleicht sehen wir uns ja auf unserer Busfahrt zum Gänsebratenessen – mit Hygienekonzept natürlich! Wir trotzen der Misslichkeiten und lassen uns unsere Freude auf das Fest nicht vermiesen!

Herzliche Grüße
Ute Mielow-Weidmann

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Eintrittserklärung

Vor- und Zuname: _____

Ehegatte/Ehegattin (Vor- und Zuname): _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag Einzelperson Euro 25,00

pro Jahr Ehepaar Euro 40,00

Aufnahmegebühr Euro 5,00

E-Mail-Adresse: _____

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

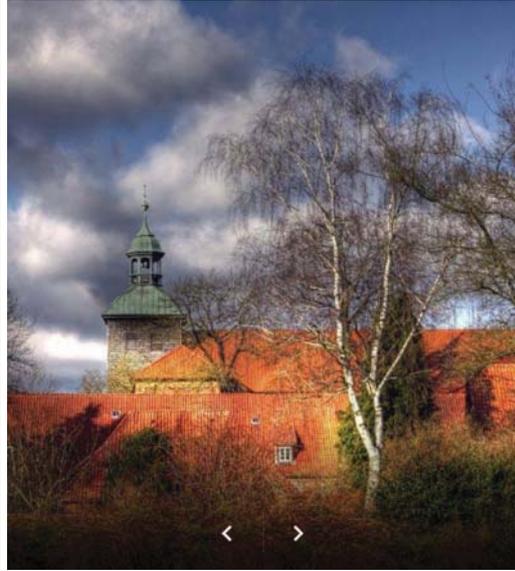
Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: _____ Hamburger Sparkasse: _____ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10

Weihnachtstagesfahrt nach Walsrode am Dienstag, 08. Dezember 2020



- Besichtigung der Zierkerzenfabrik
- Gänsebratenessen
- weihnachtliches Unterhaltungsprogramm
- Kaffee und Kuchen

Abfahrt: Saseler Markt 09:15 Uhr
Poppenbütteler Markt 09:30 Uhr

Kosten: 35,00 € pro Person

Rückfahrt: ca. 17:00 Uhr

Dieser Preis gilt nur für Mitglieder unseres Bürgervereins, da die Fahrt bezuschusst wird. Nichtmitglieder zahlen 55,00 € pro Person und können nur berücksichtigt werden, wenn noch freie Plätze zur Verfügung stehen.

Anmeldung: Lieselotte Schulz Tel.6066267

E-Mail: l.schulz515@gmail.com

Bezahlung bis 30.11.2020 bar oder Überweisung auf BV Konto

Anmerkung: es sind die AHA – Regeln zu beachten, d.h. auch absolute Maskenpflicht im Bus.

Wer geht gern spazieren

und kann dabei gleichzeitig einige Zeitschriften an Mitglieder austeilen? Wir sind für jede Hilfe dankbar.

Bitte melden Sie sich bei
Herrn Esser, Telefon 6 01 80 03



Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.), Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg; mielow-weidmann@web.de

Redaktion: Marianne Blum, Erwin Gense, Dietrich Hünerbein, Ute Mielow-Weidmann, Günther Quaas, Karsten Wriede

Verlag: Verlag B. Neumann, Tel.: 040-45 36 06

Besuchen Sie unsere Website:

www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

Redaktionsschluss: 1. Dezember 2020

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Januar 2021



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Monika Sorgenfrey,
Armin Schikorsky,
Henning Arends,
Klaus Joachim Rothenberg

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro

Beck

„St. Anshar seit 1752“

Individuelle Beratung-
Sorgsamste Ausführung



Fuhlsbüttler Straße 739
22337 Hamburg-
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar
040/ 59 18 61

Wernigerode: 30. Mai – 05. Juni 2021



Das ist unser neues Reiseziel für das Jahr 2021. Wir werden den Hoch-Harz und sein naturkundliches Umland entdecken. Wir besuchen Goslar mit der Kaiserpfalz, die Weltkulturerbestadt Quedlinburg sowie Halberstadt. Selbstverständlich werden wir auch den 1042 m hohen Brocken mit der Harzer-Schmalspur-Bahn genießen und viele andere Attraktionen

aus Geschichte und Kultur des Harzes entdecken. Kosten für Doppel- bzw. Einzelzimmer pro Person ca. 800,00 €. Der ausführliche Reiseverlauf erscheint in der Zeitung März/April 2021. Anmeldungen bitte bei Wolfgang Esser. Telefon: 040/6018003, oder per E-Mail: Reisen@buergerverein-saselpoppenbuettel.de

Zusatzwanderungen mit Herrn Held - Ziel: Rodenbeker Quellental

Berge erklimmen wollen wir nicht, und eigentlich wandern wir in den Monaten November bis Februar nicht, weil das Wetter immer etwas problematisch werden kann. Aber in diesem Jahr ist das anders, denn wir wollen an die frische Luft. Und falls das Wetter nicht so gut ist, spannen wir unseren Schirm auf und laufen schnell unter dem Regen hindurch zur nächsten Überdachung. Die Wanderung findet statt am

Donnerstag, dem 19. November 2020

Es geht von der U-Bahnstation Hoisbüttel entlang der Lottbek und der Bredenbek durch das Rodenbeker Quellental und den Haselknick nach Ohlstedt. Das sind ungefähr 5 km Gesamtstrecke. Bei unserem Seniorentempo könnte dies zwei Stunden dauern. Wenn das Wetter mitspielt und der Wunsch besteht, noch weiter zu laufen, könnten wir im Rodenbeker Quellental die Strecke etwas erweitern.

In Ohlstedt besteht Einkehrmöglichkeit ins Landhaus Ohlstedt. Rückfahrt mit dem Bus 276 oder der U1.

Bis Hoisbüttel fahren wir mit dem 374er Bus um 11:00 vom S-Bahnhof Poppenbüttel. Da dieser Bus nur stündlich fährt, treffen wir uns etwas später als sonst, nämlich um 10:40 Uhr am S-Bahnhof Poppenbüttel – oben – wie immer.



Und: Donnerstag, 17. Dezember 2020

Treffen 10:00 Uhr Bahnhof Poppenbüttel. 10:09 Uhr mit dem Bus 276 zur Haltestelle „Ödenweg“. 6 km Wanderung durch das Naturschutzgebiet „Wittmoor“ nach Duvenstedt. Von dort mit dem Bus 276 nach Ohlstedt mit Einkehrmöglichkeit im Landhaus Ohlstedt. Da bekommt man werktags gutes Essen zu günstigen Preisen.

Meldung der Heimatkundlichen Abteilung

Unsere Sammlung der heimatkundlichen Bücher ist gewachsen. Danke für die weiteren Spenden unser Mitglieder und interessierten Leser unser Vereinszeitung. Wählen Sie zusätzlich unter folgenden weiteren Werken:

Alsterverein Jahrgang 1989
Alsterverein Jahrgang 1990
Alsterverein Jahrgang 2020
Alsterverein Jahrgang 2019

Alsterverein Jahrgang 2018
700 Jahre Wellingsbüttel
Poppenbüttel und Umgebung
Entdecken Sie das Alstertal
Alstertal Spezial, 2. Auflage
Alstertal Spezial NEU
Walddörfer Alstertal Jahrbuch 2009
Das Alstertal
Poppenbüttel – Spaziergänge in die Vergangenheit

Veranstaltungskalender November 2020 bis Januar 2021

Liebe Mitglieder, alle hier angegebenen Veranstaltungen finden statt. Bitte melden Sie sich bei den Ansprechpartnern an. Die Anzahl der Teilnehmer ist zwar coronabedingt begrenzt, aber bisher mussten wir noch niemanden wegschicken. Alle anderen Veranstaltungen in Innenräumen finden vorläufig nicht statt. Nordic-Walking ist durchgehend möglich. Für die Tagesfahrt haben wir ein Hygiene-Konzept entwickelt. Hoffen wir, dass sich die Situation bald entspannt und wir auch wieder unseren Klönnachmittag und den Frauentreff sowie den Skatnachmittag ankündigen können.

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
November					
09.11.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
12.11.	19:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
19.11.	10:40 Do	6 93 01 77	Herr Held	Wanderung Rodenbeker Quellental	S-Bahnhof Poppenbüttel
20.11.	15:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	Handyschulung für Einsteiger	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
20.11.	16:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	Fotografieren mit speziellen Programmen	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
20.11.	17:00 Fr	69 21 14 70	G. Quaas	17. Computer-Gesprächskreis	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
Dezember					
08.12.	09:15 Di	6 06 62 67	L. Schulz	Tagesfahrt nach Walsrode	09:15 Saseler Markt/ 09:30 Popp. Markt
10.12.	19:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
11.12.	15:00 Fr	6 92 11 470	G.Quaas	Handy Schulung für Einsteiger	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
11.12.	16:00 Fr	6 92 11 470	G.Quaas	Nutzung von Werkzeugen am Handy	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
11.12.	17:00 Fr	6 92 11 470	G.Quaas	18. Computer-Gesprächskreis	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
14.12.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
17.12.	10:00 Do	6 93 01 77	Herr Held	Durch das Wittmoor nach Duvenstedt	S-Bahnhof Poppenbüttel
Januar					
07.01.	19:00 Do	6 01 94 94	K. Wriede	Info-Abend	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
11.01.	15:00 Mo	6 06 53 69	E. Stuhlmann	Spielenachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
22.01.	15:00 Fr	6 92 11 470	G.Quaas	Handy Schulung für Einsteiger	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
22.01.	16:00 Fr	6 92 11 470	G.Quaas	Fitness Apps für das Handy	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel
22.01.	17:00 Fr	6 92 11 470	G.Quaas	19. Computer-Gesprächskreis	Clubheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel

Nordic Walking mit Sigrid Brückner, Tel. 6 02 79 39 jeden Mittwoch,
Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse, 10:00 Uhr
Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen. Teilnahme auf eigene Gefahr.
Der Veranstalter für alle hier aufgeführten Termine ist der
Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V.



Geburtstage unserer Mitglieder November bis Januar

November

05.11 Uwe Böttcher
 01.11 Jürgen Timmann
 05.11 Rosemarie Iwers
 06.11 Silke Quelle
 09.11 Wolfgang Kuhnke
 09.11 Christa Kloeber
 10.11 Thea Blau
 10.11 Erika Horst
 11.11 Renate Gögge
 13.11 Astrid Joerss
 14.11 Hans-Martin Radom
 15.11 Karin Koop
 15.11 Jens Rabe
 21.11 Renate Heitmann
 22.11 Monika Ockelmann
 23.11 Dieter Held
 24.11 Margareta Höppner
 26.11 Hermann Labe
 27.11 Elke Röhrig
 27.11 Bärbel Beck
 28.11 Brigitte Bock
 28.11 Gisela Böttcher
 30.11 Walter Wildemann

Dezember

01.12 Tim Stoberock
 03.12 Cordula Haack
 06.12 Horst Rogmann
 06.12 Heinrich Schreiber
 08.12 Ellen Kessler
 09.12 Lisa Toppel
 09.12 Jürgen May
 10.12 Helga Schütt
 10.12 Jutta Fiebig
 11.12 Hans-Jürgen Iwers
 13.12 Walter Michelsen
 14.12 Dieter Bessel
 15.12 Ingrid Reitel
 20.12 Christel Warnecke
 20.12 Uwe Lamprecht
 20.12 Knut Fleckenstein
 20.12 Klaus Spinger
 20.12 Lieselotte Schulz
 21.12 Christel Habenicht
 22.12 Vera Springer
 22.12 Jürgen Pape
 22.12 Eckhard Metzmacher
 26.12 Christa Hagedorn

26.12 Georg Koy
 27.12 Irmgard Forster
 28.12 Rudolf Nedved
 29.12 Ernst-August Harder
 29.12 Anke Mai

Januar

01.01 Irmtraut Biesterfeldt
 03.01 Angela Hünerbein
 04.01 Klaus Peuler
 06.01 Heike Foitschik
 07.01 Karin Axel
 07.01 Anke Siegmann
 08.01 Helga Kaja
 12.01 Erwin Kock

14.01 Rudi Rath
 14.01 Karin Rogmann
 14.01 Elke Binder
 15.01 Joachim Fiedler
 16.01 Helmut Oppermann
 16.01 Dieter Henze
 21.01 Andre Schneider
 23.01 Käte Augner
 23.01 Klaus Klauhammer
 25.01 Gudrun Haack
 27.01 Ellen Böttcher
 30.01 Eva-Marie Schaeffer
 30.01 Irmgard Weegh



Aus der Region: Unser Gedenkstein hat viel erlebt



- In den Jahren 2018 und 2019 wurde mehrfach die Bepflanzung herausgerissen oder beschädigt, die Denkmalmauer wurde mit Farbe besprüht.
- Im Juli 2020 wurde das Kreuz im Denkmalstein mit hellroter Farbe beschmiert.
- Im August 2020 wurde der Denkmalstein zusätzlich und großflächig mit dunkelroter Farbe besudelt.
- Anfang September 2020 wurde der Stein von unbekanntem Samaritern gereinigt und war wieder in einem ordentlichen Zustand.
- Mitte September 2020 wurde unser Denkmalstein wieder großflächig mit hellroter Farbe besudelt.
- Anfang Oktober 2020 war der Stein wie von Geisterhand wieder gesäubert worden und erstrahlte seitdem in altem Glanz.

Ja, unser Gedenkstein am Alsterwanderweg in der Nähe der Bäckerbrücke beunruhigt die Gemüter – fragt sich nur, welche? Im letzten Jahr fand ein Mitglied unseres Bürgervereins einen Zettel auf dem Platz in der Nähe des Steines, auf dem geschrieben stand, dass die Antifa Sasel hier aktiv gewesen sein soll. Bewiesen ist das natürlich nicht. Wer ist eigentlich die „Antifa Sasel“? Eine Gruppe, die kein Gesicht zeigt, weil sie sich ihrer hinterhältigen Gewaltakte schämt? Meine Oma sagte immer: „Narrenhände beschmieren Tisch und Wände.“ Es gehört wohl auch eine Gruppe von Wahnsinnigen dazu, die in ihrer geschichtslosen Welt ihre Unwissenheit bloß-

stellt. Die Menschen, die diesen Platz ständig wieder zerstören, wissen, dass sie Böses wollen, und deswegen halten sie sich im Dunkeln.

Aber dann: Plötzlich war der Gedenkstein wieder sauber! Ein Wunder geschah. Namenlose Helfer reinigten selbstlos die Verschmutzungen. Wir würden gern wissen, wem wir zu danken haben! Keine Angst, wir werden Ihren Namen nicht nennen. Schließlich sollen Sie ja keinen Ärger mit den Verrückten bekommen, die Ihre Arbeit irgendwann wieder vernichten werden.

Ute Mielow-Weidmann

Aus der Region

Bald endet die Frist für die Dichtheitsprüfung der Abwasserleitungen!



In Hamburg haben Hauseigentümer erstmals die Pflicht, bis zum 31.12.2020 eine **Dichtheitsprüfung der Abwasserleitungen** zwischen Haus und Straße durch einen zertifizierten Fachbetrieb durchführen zu lassen. Andernfalls drohen Bußgelder wegen einer Ordnungswidrigkeit. In vielen Bundesländern gibt es eine solche Pflicht für Privathaushalte gar nicht, in Schleswig-Holstein z. B. erst für Ende 2025. Da es keine bundeseinheitliche Regelung gibt, gab es auch kaum Informationen aus überregionalen Medien.

Ich hatte zwar einen redaktionellen Beitrag dazu im Abendblatt vom Oktober 2019 gelesen, das Thema aber damals nicht weiter verfolgt, weil ich mit einer rechtzeitigen Information per Post durch die zuständige Umweltbehörde rechnete. Anscheinend hielt aber der Umweltsenator eine Veröffentlichung im Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt für ausreichend. Jetzt bin ich nur durch Zufall wieder auf das Thema gestoßen. Neuerdings, so habe ich dann recherchiert,

gibt es auch ein paar Behörden-Informationen im Internet und einen im Juli 2020 (!) gedruckten Flyer.

Ich finde das Vorgehen der Umweltbehörde alles andere als bürgerfreundlich. Wenn man nach Jahrzehnten eine so wichtige Veränderung für einen überschaubaren Personenkreis beschließt, ist die Information darüber m. E. eine Bringschuld.

Uwe Sander



Wohnen
in den besten
Lagen

Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

gratis
Immobilien-
bewertung
> witthoeft.com

Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel
Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel
Tel. 040 63 64 63-0 / info@witthoeft.com

www.witthoeft.com

Pflegedienst im Alstertal seit 1993

Manuela Gorbatschew
info@pflagedienst-im-alstertal.de
www.pflagedienst-im-alstertal.de

☎ 040 - 227 09 55

Freie Kapazitäten

im Rahmen der Behandlungs-,
Grundpflege, und Verhinderungspflege



Jetzt Neu bei uns !
ZEIT KARTEN

Zeit und Zuwendung sind zwei Qualitäten, die für jeden Menschen unverzichtbar ist. Jetzt haben wir eine Zeitkarte entwickelt, mit der man sich selbst oder anderen Zeit schenken kann.



Die Kanufahrt am 17.09.2020

Die Kanufahrt, das sei bekannt,
ist auf dem Wasser, nicht an Land.
Dazu gehört recht viel Geschick -
und wie man sieht, auch sehr viel Glück!
Denn auf den Wellen gleitet hin
schnittig das Boot mit Eigensinn.
Das Pärchen hier wollt es nun wagen
den Fluss zu zwingen ohne Zagen.
Die Dame hinten, der Herr voran
greift man zum Paddel mit Elan.
Wie herrlich gleitet man dahin
auf Alsterwogen mittendrin.
Wie ist man mit dem Fluss vereint!
Dazu noch warm die Sonne scheint.
Doch plötzlich, ja, ganz unverhofft -
so wie das Unglück kommt ja oft!
Da vorne droht die Fahrt zu enden,
ein Ast frontal, man kann nicht wenden!
Der Herr in voller Gegenwart
versucht nach echter Heldenart
dem Hindernis rasch auszuweichen,
die Durchfahrt dennoch zu erreichen!
Er beugt zur Seite sich geschickt,
Fast wäre ihm das auch geglückt!
Doch so ein Kanu schwankt sofort
und kippt zur Seite an dem Ort.
Und Herr und Dame kippen auch
ins Alsterwasser bis zum Bauch.
Ja, pudelnass mit Schlick und Sand,
die schöne Fahrt ihr Ende fand.

Und die Moral von der Geschichte':
Fahr' Kanu ohne Übung nicht!

Eva-Maria Kronaster-Saller

Fahrrad-Tour am 20.09.2020

Ich konnte an vielen Radtouren wegen meines klapprigen
Fahrrades (obwohl wesentlich jünger als ich) nicht teilneh-
men. Aber endlich an dieser. Ich habe es nicht bereut. Wie
immer: Start an der Poppenbüttler Schleuse, pünktlich um
10:30 Uhr setzten sich 17 Fahrräder in Bewegung Richtung
Alsterquelle – mehr war nicht zu erahnen. Dann ging die Fahrt
über Duvenstedt, Rade in Richtung Duvenstedter Brook –
leider ohne Hirsche, weshalb wir rasten konnten. Weiter ging
es in Richtung Ohlstedt, wo uns endlich wieder die Zivilisati-
on empfing: Stuhl statt Sattel, Gasthof, Toiletten, Bedienung,
Getränke, gedeckter Tisch. Hier konnten wir Energie für die
Rückfahrt tanken, aber wichtiger noch war es uns, dass wir
unserem Radtour-Organisator Erwin danken konnten für sei-
nen schon acht Jahre währenden Einsatz für unseren Verein
und für die Ausarbeitung, Erkundung, Organisation und
Durchführung unserer Radtouren. Organisiert hatte Liese-
lotte die Laudatio und ein kleines Geschenk, auch unermüd-
lich wirkend für den Verein. Dank an Euch beiden für diesen
Einsatz! Erwin: Ich hoffe, mein Fahrrad hält wieder und ich
kann noch viele Touren mit Dir unternehmen. Ich werde mir
ein Zweitrad besorgen, damit ich zumindest an der Abschluss-
Tour mit Essen (ich komme von der Wandergruppe - da ist
auch noch Kaffee trinken inklusive) dabei sein kann.

Günther Quaas



Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

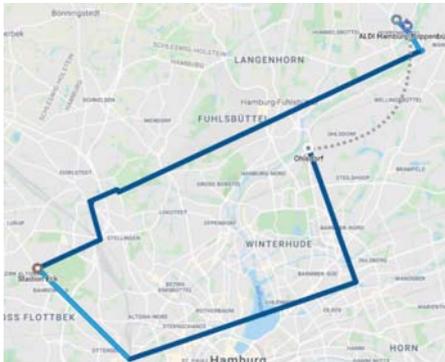
*Auch eine Reise von
tausend Meilen muss
mit einem Schritt
beginnen.*

(chinesisches Sprichwort)

Unsere Wanderung in den Dahliengarten am 12.09.2020

Als ich das Ziel der Wanderung las, war ich sofort begeistert. Früher musste ich meine Frau jedes Jahr im Herbst zu diesem wunderbaren Platz fahren. Aber der letzte Besuch lag schon lange zurück. Früher bin ich immer mit dem Auto dorthin gefahren. Mit Bahn, Bus oder per Pedes allerdings noch nie. Herr Metzmaker hat es wieder geschafft, mir völlig neue Ecken unserer schönen Stadt zu zeigen. 21 Vereinsmitglieder machten sich auf den Weg und 21 kehrten zurück. Niemand ging verloren. Und alle Teilnehmer erlebten einen schönen Wandertag. Herzlichen Dank dafür, lieber Herr Metzmaker und liebe Frau Haack, die umsichtig die Nachhut sicherte.

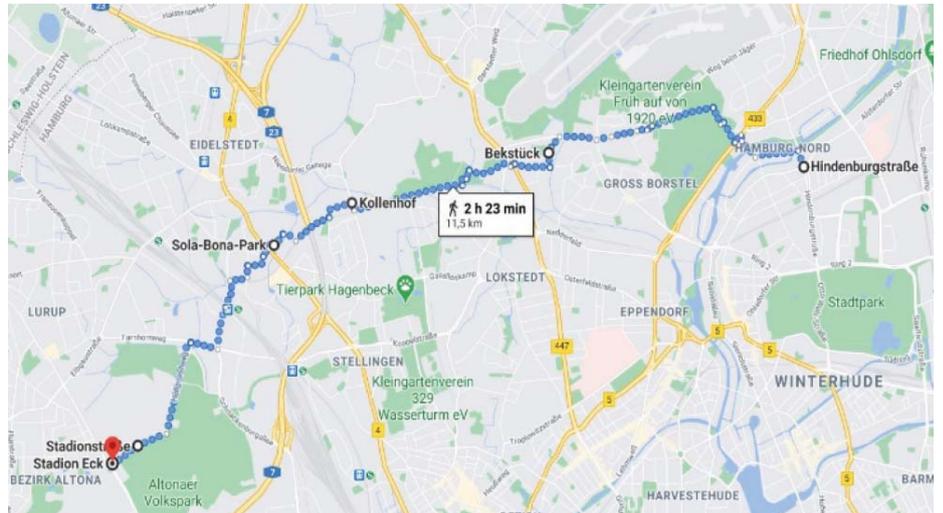
Den zweiten Teil möchte ich nutzen, Ihnen „digital“ zu kommen.



Das Bild oben zeigt unsere Wanderroute, wie sie Google Maps aufgezeichnet hat. Damit nichts und auch ich nicht verloren gehe, wird jeder Tag und jeder Schritt in Google Maps aufgezeichnet. Monatlich erhalte ich eine Zusammenfassung meiner Bewegungen. Seitdem weiß ich, dass ich schon 1/3 des Weges bis zum Mond (wollte ich immer schon mal hin) zurückgelegt habe. Die Streckenführung sieht gut aus – stimmt aber nicht. Sie ist viel zu grob und gradlinig. Soweit auch, liebe Mitglieder, zum Thema: Google weiß alles. Vielleicht – aber auch viel Falsches!

Hier ist die Wanderroute, wieder in Google Maps aufgezeichnet, aber diesmal mit dem Routenplaner. Basierend auf den detaillierten Daten, die mir Herr Metzmaker freundlicherweise mitgeteilt hat – Liste im Anschluss. Wie Sie sehen, fehlt die Rückfahrt. Aber die war einfach: Vom S-Bahnhof Othmarschen direkt zum S-Bahnhof Poppenbüttel, wo alles begann.

Hier die detaillierte Beschreibung von Herrn Metzmaker. Für alle Nachwanderer, die nicht dabei sein konnten. Es lohnt sich!



1. Anfahrt : per Bus 179 von S Popp. - Hindenburgstr. (Alsterdorf)
2. Umsteigen in Bus 23 (Richtung Niendorf - Markt) bis Bekstück (Groß Borstel),
3. Einstieg Bekstück (Groß Borstel),
4. folgen Lauf der Tarpenbek bis Einmündung Kollau,
5. entlang der Kollau nach Westen bis „Kollenhof“ (Lokstedt),
6. queren die Eidelstedter Feldmark (Eisenbahnbrücke über A 7),
7. landen „Sola Bona“ - Park (Eidelstedt), benannt nach dessen Gründer, „Sola bona quae honesta“ (nur die Dinge sind gut, die anständig sind), dem konvertierten Pfarrer Reichwaldt , Ende des 18. Jh.,
8. queren Kieler Str. und durchwandern Kleingartengebiet bis S Stellingen,
9. folgen Volksgartenstraße, Max-Schmeling-Str. u. Stadionstr. bis zur Einkehr, „Stadions Eck“. Von nun an sind wir 22 Wanderwillige. Frau Lieselotte Schulz schaffte es mittels 4 Telefonaten, zu unserer Gruppe den Anschluss zu finden!
10. Da die Wegstrecke länger war als gedacht und eine Festzeit für die Einkehr vereinbart war, mussten wir auf eine Begehung des Volksparkes verzichten!
11. Nach der Einkehr verblieb noch Zeit für einen Rundgang im Dahliengarten auf dem Gebiet des Volksgartens,
12. um etwa 17:00 Uhr war damit die Wanderung beendet. Laut Frau Haacks „Schrittzähler“ setzten wir 20.700 Schritte, etwa 12,4 km!
13. Mittels der Buslinien 3 und 1 sowie S-Bahn-Linie 11 via Bf. S-Othmarschen erreichten wir wieder, soweit ersichtlich, gesund den Ausgangspunkt der Unternehmung.

Günther Quaas

Container

von 1 bis 30m³
ab 59,50 € inkl. MwSt.

Wir beraten Sie gern:
04109/27 99-23

www.eggert-container.de

Abfuhr/Entsorgung von:
Bauschutt, Bauabfällen
Dachpappe
Gartenabfällen, Holz
 Zusätzlich Lieferung von:
Sand, Kies & Mutterboden

Friedhofsgärtnerei Helga Stein

✻

✻

✻

Wir wünschen unseren Kunden
ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch in
Gesundheit in das neue Jahr!

Waldweg 46 • 22393 Hamburg • Tel 040 / 601 68 98

Unsere Zeitzeugen berichten

Karsten Wriede

Erinnerungen an den legendären Alpen-See-Express

Es ist mal wieder Freitag im Spätsommer des Jahres 1969. Zwei junge, miteinander befreundete Männer, ihres Zeichens Jurastudenten, machten sich auf den Weg vom Rechtshaus in der Schlüterstraße zum Bahnhof Hamburg-Altona. Dort angekommen betraten sie ein Büro, um erneut jeweils einen für ihre finanziellen Verhältnisse lukrativen Vertrag zu unterschreiben, der sie für die nächsten beiden Tage, nämlich bis zum folgenden Sonntag, zu Schlafwagenschaffnern im sogenannten „Alpen-See-Express“, einem Sonderzug für Urlaubsreisende, machte.

An diesen Sonderzug waren ? entweder vorn oder hinten ? stets zwei dunkelblaue Schlafwagen der französischen Compagnie Internationale des Wagon-Lits et des Grands Express Européens, der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft (ISG), angehängt. Der Rest des ? stets langen ? Zuges bestand aus Liegewagen der seinerzeit noch nicht privatisierten deutschen Bundesbahn, in denen jeweils ein sogenannter „Page“ Dienst tat.

Ziele dieser Fahrten waren die Orte Rijeka im damaligen Jugoslawien, heute Kroatien, Mestre (vor Venedig) und Verona in Italien sowie der Grenzort Ventimiglia an der italienischen Riviera und das spanische Portbou an der französisch-spanischen Grenze.

Nach Aushändigung einiger wesentlicher Unterlagen und Utensilien, u. a. Listen mit den Namen der Reisenden und den Bahnhöfen, in denen sie zusteigen sollten, ging es für uns weiter Richtung Eidelstedt, wo der besagte Zug gereinigt und abfahrbereit stand und auf seine Begleiter, also u. a. auch auf mich und meinen Kommilitonen, wartete, den wir alle „Karl“ nannten, obwohl er nicht so hieß, aber irgendwie so aussah; leider habe ich den liebenswürdigen und humorvollen „Karl“ trotz aller Ermittlungsbemühungen aus den Augen verloren, was ich sehr bedauere.

Diese Schlafwagen der Baujahre zwischen 1929 und 1942 verfügten nach meiner Erinnerung über ca. 15 Zweierabteile mit Waschgelegenheit, in denen die beiden Sitzplätze für die

Nacht in Betten umfunktioniert werden mussten. Es gab also für uns nach Fahrtantritt und mit einsetzender Dämmerung genug zu tun, um den Reisenden, die, beginnend an verschiedenen Hamburger Bahnhöfen, Richtung Süden zusteigen, eine möglichst angenehme Fahrt bis zu ihrem Ziel zu ermöglichen. Der Vorteil dieser Abteile bestand darin, dass verheiratete und unverheiratete Paare ungestört waren und ihre Zweisamkeit genießen konnten.

Auf einer der Reisen waren zwei Paare mit unterschiedlichen Nachnamen, also offenbar unverheiratet, die laut Namensliste in Bebra und Fulda zusteigen, nach Geschlechtern getrennt auf zwei Abteile verteilt worden; die beiden Damen und die beiden Herren sollten also jeweils ein Abteil beziehen, was einem der Herren deutlich missfiel, der mich dann ? ich gestehe es zu meiner Schande ? mit einem üppi-gen Trinkgeld für ein noch leeres Abteil bestach. Was sich dort dann möglicherweise abspielte, vermag ich nicht zu beantworten und wäre im Übrigen reine Spekulation.

Für uns war die Reise dagegen alles andere als angenehm. Wir hatten nämlich zum Schlafen ? und das mussten wir nach getaner Arbeit aus physischen Gründen natürlich irgendwann auch einmal ? kein eigenes Abteil, sondern eine gerade mal ca. 30 Zentimeter breite herunterklappbare Pritsche am Ende des überaus zugigen Ganges; die Breite entsprach in etwa der Länge eines Lineals. Nun war ich damals zwar noch etwas schlanker und robuster, aber diese minimale Breite bedeutete doch für meinen „Bodymaßindex“ eine echte Herausforderung, zumal man ständig Gefahr lief, herunterzufallen und auf dem harten und schmutzigen Boden aufzuschlagen. Diese Unterbringung hatte also nicht einmal die Qualität eines Liege-, geschweige denn eines Schlafwagens! Mit anderen Worten: In dieser Situation war an Schlaf während der Nacht kaum zu denken. Und entsprechend fühlte ich mich am nächsten Morgen auch ? nämlich gerädert!

Hinzu kam, dass diese „Luxuswagen“ im Vergleich zu den technisch moderneren Liegewagen über keine mit einem

Schalter zu bedienende Elektroheizung verfügten, sondern noch mit Kohle beheizt werden mussten. Man musste also, und das auch während der Nacht, ständig aufstehen und nachlegen, wenn's zu kalt wurde. Wir haben dann angesichts dieser unerträglichen Zustände sehr schnell ? eigenmächtig ? beschlossen, dass, komme was wolle, erst dann geheizt wird, wenn die Temperatur im Wagen unter 15 Grad fällt und wir die Nacht, natürlich stets im Einverständnis mit einem verständnisvollen „Page“, in einem leeren Abteil des benachbarten Liegewagens verbringen, um möglichst gut ausgeruht den



nächsten Morgen anzugehen; so viel „Luxus“ musste einfach sein. An Körperpflege war hingegen nicht zu denken. Im Klartext: Nach Rückkehr am Sonntagvormittag sah man zuweilen aus „wie Sau“!

Dem Vernehmen nach wurde das lästige Heizproblem von einem mir nicht näher bekannten Kollegen auf andere Weise und durchaus kreativ gelöst: Dieser soll nämlich aus purer Verzweiflung vor Frankfurt so viel Kohle in den Ofen seines Schlafwagens geschaufelt haben, dass das Feuer im Frankfurter Hauptbahnhof aus dem Dach schlug, dieses in Mitleidenschaft zog und die dortige Feuerwehr gerufen werden musste, um Schlimmeres zu verhindern. Die beruflichen und sonstigen Konsequenzen für ihn kann man sich leicht ausmalen.

Am nächsten Morgen war dann das Frühstück für die Gäste angesagt; die Preise für die dafür benötigten Produkte, die in einem gesonderten Abteil verwahrt wurden und natürlich nicht „Bio“ waren, waren nicht frei verhandelbar, sondern vorgegeben und nicht gerade günstig. Für diese „Lebens“mittel war natürlich Platz im Schlafwagen vorhanden, für uns und unsere simplen Bedürfnisse, wie bereits erwähnt, leider nicht. In Rosenheim fand in der Nacht von Freitag auf Samstag sodann die verkehrstechnische „Hochzeit“ statt: Es gab seinerzeit nämlich nicht nur den Alpen-See-Express aus Hamburg-Altona, sondern auch einen aus Dortmund. Beide Züge wurden in Rosenheim zusammengekoppelt mit der Folge, dass der Zug nunmehr eine noch größere Länge aufwies. Diese wurde danach insofern zum Problem, als die Bahnsteiglänge ? und hier fällt mir insbesondere die Strecke zwischen dem Brenner, der Grenze zwischen Österreich und Südtirol (Italien), und Verona ein ? regelmäßig nicht mehr ausreichte und die Züge, in denen die Schlafwagenschaffner aus Hamburg und Dortmund, also auch ich, Dienst verrichteten, daher auf freier Strecke hielten, um Fahrgäste aufzunehmen. So eine Zugtür erscheint ziemlich hoch, wenn man nicht auf dem Bahnsteig, sondern in Gleisbethöhe davorsteht und den Gästen beim Einsteigen behilflich sein will!

So habe ich es wiederholt erlebt, dass ich mühsam aussteigen musste, um Reisende und ihr nicht selten zahlreiches Gepäck vom Schotterbett aus in den Wagen zu wuchten ? stets in der Hoffnung, selbst noch rechtzeitig wieder hinein- und mitzukommen. In einem Fall, nämlich auf der Brennerstrecke, schaffte ich es um ein Haar nicht: Der hier von einer Elektrolokomotive mit entsprechender Beschleunigung gezogene Zug setzte sich nämlich in Bewegung, als die Zugtür noch durch Reisende und deren Equipment versperrt war. Ich bin dann im Gleisbett neben dem ständig schneller werdenden Zug bis zur übernächsten Tür, also der ersten des benachbarten Schlafwagens, gespurtet und wurde dort von „Karl“, meinem befreundeten Kommilitonen, der mein Dilemma glücklicherweise erkannt hatte, hineingezogen. Ich hatte also noch mal Glück; es hätte auch anders ausgehen können.

Ja, Verona! Diese wunderschöne Heimatstadt von Romeo und Julia, zu der ich mindestens achtmal gefahren bin, wollte ich mir jedes Mal in der Zeit zwischen Ankunft und Abfahrt anschauen. Dazu kam es jedoch nie, weil wir, die wir auf dem Brenner noch pünktlich waren, in Verona aus mir nicht bekannten Gründen jeweils so viel Verspätung hatten, dass es gerade noch im Bahnhofsrestaurant zu Spaghetti mit Tomatensauce reichte; diese Konsequenz war zwar kulinarisch gerade noch in Ordnung, war aber im Hinblick auf meinen Sightseeing-Wunsch schon sehr ärgerlich und frustrie-

rend. Zu Zeiten von Mussolini sollen die Züge ja angeblich noch pünktlich gewesen sein. Irgendetwas musste sich danach bei der italienischen Staatsbahn verändert haben.

Ob ich meine wiederholten Enttäuschungen sodann an den neuen Fahrgästen ausgelassen habe, weiß ich nicht mehr. Was ich allerdings erinnere, ist folgende Begebenheit: Als ich die beiden Betten auf der Rückfahrt kurz hinter Verona im erkennbaren Schweiß meines Angesichts in einem der Abteile herrichten wollte, erklärte mir eine ältere Dame voller Mitgefühl: „Junger Mann, lassen Sie mich das mal machen, ich kann das besser!“ Ich habe ihr natürlich nicht widersprochen und mich voller Dankbarkeit nolens volens dem nächsten Abteil zugewandt.

Aber es gab auf diesen Fahrten auch durchaus längere Pausen zwischen Ankunft und Rückfahrt. In Mestre, dem Bahnhof Venedigs, hatte ich die Gelegenheit, meine damalige Familie zu treffen, die seinerzeit im benachbarten Jesolo an der Adria Urlaub machte. Wir haben nach meiner Erinnerung mehrere Stunden in Venedig verbracht.

Es waren insgesamt gesehen interessante Erfahrungen, die ich trotz aller Mühsal nicht missen möchte. Ich kann seither gut verstehen, mit welchen Schwierigkeiten und Zumutungen Beschäftigte der Reisebranche immer wieder konfrontiert werden. Denn leider erweist sich nicht jeder Reisende als angenehmer Zeitgenosse, zumal dann, wenn es Probleme gibt. So verlangte beispielsweise eine vielköpfige Familie aus Kreisen in Niedersachsen, die am falschen Ende des Zuges stand und dort auch noch einstieg, ich solle deren 14 Koffer allen Ernstes durch die engen und ständig von Fahrgästen verstopften Gänge zu „meinem“ Schlafwagen am anderen Ende des Zuges schaffen. Meine zwar höfliche, aber deutliche Reaktion kann man sich denken!



Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann

1. Vorsitzende

Tel. 602 81 35

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Karsten Wriede

2. Vorsitzender
Informationsabend

Tel. 601 94 94

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Uwe Sander

Schatzmeister

Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Marianne Blum

1. Schriftführerin

Tel. 23 99 45 00

Schriftuehrung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Renate Arndt

Beisitzerin/Mitgliedschaften

Tel. 602 30 39

Mitgliedschaften@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Wolfgang Esser

Beisitzer/Reisen

Tel. 601 80 03

Reisen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erwin Gense

Beisitzer/Radtouren

Tel. 602 76 44

Radtouren@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Dietrich Hünerbein

Ehrevorsitzender

Tel. 602 15 52

Ehrevorsitz@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Volkert Joerss

Beisitzer/Besichtigungen

Tel. 606 17 20

Besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Eckhard Metzmacher

Beisitzer/Wanderung

Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Günther Quaas

Beisitzer/2. Schatzmeister

Website/

Computer-Gesprächskreis

Tel. 69 21 14 70

Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Lieselotte Schulz

Beisitzerin/Tagesfahrten

Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Sigrid Brückner

Nordic Walking

Tel. 602 79 39

Nordic-Walking@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Jürgen Fölsch

Skatnachmittag

Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Erika Stuhlmann

Spielenachmittag

Tel. 606 53 69

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Gudrun Haack

Frauentreff

Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



Heinz Hannack

Krisenmanager

(temporäre Notfälle)

Tel. 60 44 96 67

Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

INFOBROSCHÜRE ZU SENIOREN- RESIDENZEN!

Bestellen Sie unsere neue Broschüre über Residenzen & Seniorenwohnungen in der Region. 24/7-Hotline: 6001 6015

70-PLUS KÖNNEN WIR BESONDERS GUT!

Sind Sie im Ruhestandsalter angekommen und merken, dass Haus und Garten nicht mehr zu Ihren Bedürfnissen passen? Oder würden Sie einfach gern den Wert Ihrer Immobilie in Liquidität zum Leben umwandeln? - Wir haben bei der Beratung von Senioren in Immobilienfragen besondere Erfahrung und unterstützen kompetent bei Ihren Überlegungen. Tauschen Sie Ihr Haus gegen eine bequeme Eigentumswohnung, ziehen Sie in eine flexible Mietwohnung oder eine komfortable Residenz, verkaufen Sie Ihr Haus gegen Leibrente oder mit Rückmietungsvertrag. Wir zeigen Ihnen Alternativen auf und realisieren dann den Verkauf Ihrer Immobilie mit bestmöglichem Ergebnis - und mit unserem „Rundum-sorglos-Paket“!



Ihr sicherer Weg zum Verkaufserfolg: TEL. 040 / 6001 6001
WWW.FRÜNDT-IMMOBILIEN.DE Saseler Markt 1, 22393 Hamburg (Sasel)

